



Blues Corp. aus Minden war am Samstag zu Gast in der Deele in Brossen. Die Band überzeugte das Konzertpublikum mit ihrem nach vorne heraus gespielten Blues. Foto: Reiner Toppmöller

Brossen und Blues – das passt

Mindener Band Blues Corp. spielt ohne Noten und Textblätter in der Deele

Kalletal-Brossen (rto). Blues Musik so heiß, dass die Gitarrensaite reißt, gab es am Samstag in der Deele Brossen zum Herbstsaisonauftakt des Kulturvereins. Die Blues Corp. aus dem Weserbergland stand zum ersten Mal dort auf der Bühne.

Henry Heidsiek begrüßte die Band mit den Worten: »Sie kommen nicht aus dem Mississippi-Delta, sie kommen aus dem Weser-Delta, sie fühlen nicht den Schmerz, der in den Liedern

steckt, sie haben – wie viele Bluesmusiker von hier – einfach nur Spaß an der Musik.« Die Band startete mit »Old Weakness« – ein Song, der in seinen Anfängen an »Honky Tonk Women« der Rolling Stones erinnerte.

Frontmann Jörg Jaroschewitz stieg gleich so ein, dass ihn beim dritten Stück eine Saite seiner Gitarre riss. Sein Bandkollege Ulli Finke dominierte mit der klassischen Mundharmonika. Dies Instrument der armen Leute im

Westen der USA prägt auch noch heute die Stücke des Blues.

Zwei Stunden lang erlebten die Zuschauer ohne Pause, ein Auf und Ab des Rhythmus des Blues – von Muddy Waters über ZZ Top bis zu Eric Clapton. Beeindruckend für die Konzertgäste: Die Band Blues Corp. kam ohne Noten und Textblätter aus. Das Programm nach der Pause, das rockiger wurde, spielten die Musiker aus Minden und Auetal komplett aus dem Kopf ab.

M
Z
B
■ Vor
Kal
verhe
famili
dem
Verur
Brand
Haft.
Staats
Anfra
Der
sitzt s
haft
vorge
Donne
Wohn
Feuer
Großk
Bewo
Besch
komm
Bewo
West
davor
versch
Am
Sachv
Brand
pente
ten. I
wir A
walt.
sich d
bei d
schen
könn
Sachs
Polize
dertta
Die
dem